

Presse-Information

12. Juli 2024

Berlinerinnen und Berliner reisen gerne individuell Mit deutlichem Vorsprung Reiseziel Nr. 1: Deutschland

Mehr als die Hälfte der Berlinerinnen und Berliner plant in diesem Sommer in den Urlaub zu fahren. Neben Deutschland stehen auch Frankreich, Österreich, Italien und Spanien auf der Liste der beliebtesten Reiseziele. Das hat eine repräsentative Umfrage der Berliner Sparkasse ergeben.

Gut jeder Vierte bleibt in Berlin

Die Reiselust ist insgesamt wieder gestiegen: 58 Prozent der Befragten fahren weg (2023: 50 Prozent), 36 Prozent bleiben zu Hause, 6 Prozent sind noch unentschlossen. Die Gründe, weshalb gut ein Drittel nicht in den Urlaub fährt, sind vor allem finanzieller Art: Für 57 Prozent ist ein Sommerurlaub einfach nicht erschwinglich. 24 Prozent sagen aber auch, dass sie lieber zu anderen Jahreszeiten reisen, 15 Prozent sind im Sommer am liebsten zu Hause.

Denn Berlin ist im Sommer bekanntlich besonders schön. Das denken auch viele Nicht-Berlinerinnen und -Berliner, die es hierherzieht – das ist gut für die Wirtschaft der Hauptstadt. „Bis April haben 3,7 Millionen Menschen Berlin besucht. Das sind mehr als im Vorjahr, wenn auch noch nicht ganz so viele wie vor der Pandemie,“ berichtet Florian Seyfert, Volkswirt bei der Berliner Sparkasse. „Der Umsatz in der Gastronomie erholte sich mit Beginn des Frühjahrs wieder etwas und lag in den ersten vier Monaten etwas über dem Niveau des Vorjahreszeitraums.“ Profitiert Berlin denn von der Fußball-EM? „Was die Anzahl der Touristen angeht bedingt,“ vermutet Seyfert. „Bisher kamen bei solchen Großveranstaltungen zwar mehr Leute aus dem Ausland, dafür aber weniger inländische Gäste. Der mögliche Konsumschub für Einzelhandel und Gastronomie

durch die EM ist zeitlich begrenzt, könnte aber langfristig Werbung für den Berlin-Tourismus machen.“

Diejenigen, die im Sommer reisen, verfügen über eine unterschiedlich gefüllte Reisekasse: Die Hälfte der Befragten will zwischen 1.001 und 3.000 ausgeben (2023: 56 Prozent). Unter 1.000 Euro planen deutlich weniger als im Vorjahr ein: lediglich 12 Prozent (2023: 21 Prozent), wenn Kinder im Haushalt leben, sogar nur 7 Prozent (2023: 15 Prozent). 22 Prozent und damit ebenso viele wie 2023 lassen sich den Urlaub mehr als 3.000 Euro kosten.

Warum in die Ferne reisen?

Deutschland bleibt das beliebteste Reiseziel. Mit 50 Prozent hat sich der Abstand zu anderen Ländern noch einmal deutlich vergrößert (2023: 36 Prozent). Folgt in den vergangenen Jahren darauf noch Italien (2023: 15 Prozent) und Spanien (2023: 13 Prozent), ist in diesem Jahr Frankreich auf Platz 2 (11 Prozent). Für die anderen geht es nach Italien (10 Prozent), Österreich (10 Prozent) und Spanien (8 Prozent). Nach dem Hitzesommer 2023 zieht es eher wenige nach Griechenland (4 Prozent; 2023: 7 Prozent) oder in die Türkei (3 Prozent; 2023: 11 Prozent), auch Fernreisen stehen nicht mehr so hoch im Kurs (4 Prozent; 2023: 13 Prozent).

Lieber Land und Leute kennenlernen als am Strand liegen

Und womit vertreiben sich die Urlaubenden gerne ihre Zeit? Vor allem wollen sie Land und Leute kennenlernen (47 Prozent) sowie die Natur genießen (47 Prozent). 41 Prozent legen Wert auf gutes Essen und Trinken, 32 Prozent sind Kultur und Sightseeing am wichtigsten, 28 Prozent entspannen gerne am Strand. Die klassische Pauschalreise spielt daher auch nur eine nachrangige Rolle (8 Prozent). Mit Abstand die meisten Befragten (59 Prozent) reisen individuell und an mehrere Ziele. 20 Prozent besuchen die Familie oder Freunde, 15 Prozent freuen sich auf's Campen, 14 Prozent planen einen Städtetrip und 7 Prozent gehen auf Kreuzfahrt.

Im Juni befragte das Berliner Unternehmen für digitale Markt- und Meinungsforschung Civey im Auftrag der Berliner Sparkasse rund 1.000 Berlinerinnen und Berlinern zum Thema Sommerurlaub.